

Werkstatt ästhetischer Erfahrungen in einem kindheits- pädagogischen Studiengang

Thesen zu ästhetische
Erfahrung

1. Kinder sind ästhetisch
tätig: Sie erfassen die Welt
sinnlich und gestalten diese
phantasievoll um und mit.

2. Aisthesis ist grundlegend
für ästhetische Erfahrung

3. Ästhetische Erfahrungen
sind subjektiv geprägt.

4. Ästhetische Objekte
stellen eine Verbindung
zwischen Innenwelt des
Wahrnehmenden und dem
gestalteten Phänomen der
Außenwelt dar.

5. Ästhetische Erfahrungen
sind im Alltag aber auch als
Ereignis existent.

6. Eine Kultur
aisthetisch/ästhetischen
Lernens erfüllt eine Vielzahl
pädagogischer Aufgaben

7. Ästhetische und
aisthetische Prozesse
bedingen
Reflexionsfähigkeit

8. Der Terminus ästhetische
Bildung widerspricht dem
Charakter des Ästhetischen

Ziele

- Entwicklung didaktischer Perspektiven für eine ästhetische Werkstatt
- Integration der Werkstatt in den Studiengang

Leistungsdruck, Bewertung, Ergebnisorientierung und Vergleiche beeinflussen ästhetische Erfahrungen
Wunsch nach Perfektionismus und Sinnhaftigkeit beeinflusst ästhetische Erfahrungen
Vorgaben können ästhetische Erfahrungen herausfordern oder einschränken
Individueller Freiraum ist für ästhetische Prozesse wichtig
Kooperative Gruppensituation können herausfordernd sein und ästhetische Erfahrungen verhindern, aber auch inspirieren und dynamisch kreativ-explorativ erlebt werden
Hohe Materialvielfalt regt zum Ausprobieren an, kann aber auch Entscheidungsdruck erzeugen
Das Anknüpfen an biographische Kindheitserfahrungen erleichtert den Zugang zur Perspektive der Kinder
In den Aussagen der Studierenden zeigt sich ein Spannungsverhältnis zwischen dem Nacherleben der Erfahrungen der Kinder und einem erwachsenen-zentrierten Bildungsanspruch
Die Lehrenden sollen mit Impulsen anregen und in Krisen Unterstützung bieten

Erste Ergebnisse

Die Reflexion eigener
ästhetischer Erfahrungen
und Dynamiken trägt dazu
bei: Die Potentiale für das
Lernen der Kinder zu
erkennen und die
aisthetischen-ästhetischen
Erfahrungen in der
Perspektive der Kinder zu
rekonstruieren

Zugänge zu ästhetische
Erfahrungen sind
individuell, deshalb
braucht es unter-
schiedliche Formate und
Erfahrungsräume, die
den Studierenden
vielfältige Zugangs-
möglichkeiten eröffnen

Ästhetische
Erfahrungen brauchen
Zeit sich einzulassen,
Abwesenheit von
Leistungsdruck und
Bewertung sowie
individuelle Freiräume

Forschungsfrage

- **Wie sollte eine Werkstatt ästhetischer Erfahrungen in einem kindheitspädagogischen Studiengang gestaltet sein?**
- Welche Dimensionen bilden sich in ästhetischen Erfahrungen und Dynamiken von Studierenden und Kindern ab?
- Wie können ästhetische Erfahrungen von Studierenden und Kindern im Rahmen von Werkstattarbeit angeregt, begleitet, unterstützt und reflektiert werden?
- Wie können diese Erfahrungen zur Kompetenzentwicklung der Studierenden beitragen?

Forschungsstrategie und Datenerhebung

Forschungsstrategie: Grounded Theory
Datenerhebung bisher:

Gestalterische Erfahrung von Studierenden im Rahmen einer offenen Werkstatt/ Atelier:
Gruppenreflexion
Gruppenangebot mit thematischer Vorgabe:
„Rollende Skulptur“ / „Kugelbahn“: Fragebogen u. teilnehmende Beobachtung
Einzelarbeiten mit methodischer Vorgabe: Arbeit mit Fingerfarben: Fotoprotokoll u. narrative Selbstreflexion

Weitere Schritte

- Datenerhebung:
 - Ästhetische Erfahrungen von Kindern
 - Kooperation und Dialog von Kindern und Erwachsenen im Rahmen der Werkstatt
 - Reflexion der Potentiale einer Werkstatt in der Perspektive von Kindern und Erwachsenen u. a. zur Frage, wie ästhetische Erfahrungen von Studierenden dazu beitragen, die Perspektive der Kinder in ästhetischen Prozessen zu reflektieren?

Weitere Schritte

- Entwicklung eines didaktischen Konzeptes für die Werkstattarbeit
- Modulübergreifende Implementierung im Studiengang
- Entwicklung eines Lernenden Netzwerks



menti.com: 79 87 1

Hier haben Sie die Möglichkeit die 8 Thesen zu bewerten und Ihre eigene These zu ästhetischer Bildung mitzuteilen.

Projektbeteiligte:

Prof. Dr. Sabine Fischer, Silvia Lüer, Philip Schmid, Camie Holst, Dorothea Stöß, Christian Friske, Sophie Gotthardt, Max de Baey-Ernsten

Kontakt: Prof. Dr. Sabine Fischer (sabine.fischer@eh-darmstadt.de)

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de